

Caput VII

Aurea Bulla

1. A. Albtraum und Besuch / B. Der Abschied / C. Die Abfahrt / D. Rast bei einer *taberna* und glückliche Begegnungen/ E. Wieder auf dem Weg!
2. AUGUSTILLAE. Die Inschrift könnte sowohl „für Augustilla“ (Dativ), als auch „von Augustilla“ (Genitiv, Angabe des Besitzers) bedeuten.
3. Merkur - Amor - Venus
4. Am Anfang der Reise ist sie niedergeschlagen wegen dem Abschied von Valens, weint leise und will allein sein. Ihre Stimmung wird besser, als das kleine Mädchen auf sie zukommt, um sie abzulenken. Ihre Geschichte rührt sie und gibt ihr gute Laune, die allerdings unterbrochen wurde, als die kleine ihr Glück für die Zukunft wünscht. Bald schüttet sie ihre Besorgnis aber ab und verbringt den Rest der Reise fröhlicher.
5. -
6. Anulus Iuliae Attiae Sanuciaae AUGUSTILLAE est.
7. Für Merkur /Heniocus stiftete dies aus eigenen Mitteln und Amor, sein Freigelassener sorgte für die Aufstellung / und erfüllte sein Gelübde gern, freudig und nach Gebühr.
8. LIBERETUS statt LIBERTUS.
9. V S L M votum solvit libens merito = hat sein Gelübde gern, freudig und nach Gebühr erfüllt.

Res Romanae

1. Der obere Teil der Inschrift zeigt in Relief die vier Quadruviae (Wegegöttinnen) in anmutiger Bewegung. Sie tragen lange Gewänder. Das Giebelfeld des dachartigen Aufsatzes ist durch ein akanthusartiges Blattwerk verziert.
2. Infos aus der Inschrift:
 - DEABUS QUADRUVIS, IOVI OPTIMO MAXIMO DIS DEABUSQUE OMNIBUS: der Stein ist den Wegegottheiten, Jupiter und allen Göttinnen und Göttern geweiht.
 - SERENIUS ATTICUS: der Stifter.
 - BEBECIARIUS: Serenius ist ein Beneficiarius.
 - PRO SUA ET SUORUM SALUTE: Ziel der Weihung ist sein Wohlbefinden und das seiner Familie.
 - POSUIT IIII KALENDAS IANUARIAS: Der Stein wurde am 4. Tag vor den Kalenden des Januars im Jahr 230 n. Chr. aufgestellt. Das ist der 29. Dezember.

3. Meilenstein von Bourg-St-Pierre (Wallis)

Flavius Valerius Constantinus, bekannt als **Konstantin der Große** oder **Konstantin I.**, war von 306 bis 337 römischer Kaiser. Ab 324 regierte er als Alleinherrscher.

Konstantins Aufstieg zur Macht vollzog sich im Rahmen der Auflösung der römischen Tetrarchie („Vierherrschaft“), die Kaiser Diokletian errichtet hatte. 306 trat Konstantin das Erbe seines Vaters Constantius I. an, nachdem dessen Soldaten ihn zum Kaiser ausgerufen hatten. Bis 312 hatte sich Konstantin im Westen, 324 auch im Gesamtreich durchgesetzt.

Folgenreich war seine Regierungszeit vor allem wegen des Aufstieges des Christentums zur wichtigsten Religion im Imperium Romanum. Seit 313 garantierte er im ganzen Reich die Religionsfreiheit, womit sie auch das noch einige Jahre zuvor verfolgte Christentum erlaubte. Außenpolitisch gelang ihm eine Sicherung und Stabilisierung der Grenzen.

Nach 324 verlegte Konstantin seine Residenz in den Osten des Reiches, in die nach ihm benannte Stadt Konstantinopel („Konstantinsstadt“). Viele Einzelheiten seiner Politik sind bis heute umstritten, besonders Fragen, die sein Verhältnis zum Christentum betreffen.

Zusammenfassung aus Wikipedia: s.v. Konstantin der Grösse

F C V A L F (oro) C(laudii) Val(lensium)
 heute Martigny
 24 Meilen

4. Seit seiner Gründung 1998 ist das Bundesamt für Strassen (ASTRA) die Schweizer Fachbehörde für die Strasseninfrastruktur und den individuellen Strassenverkehr. Im Verantwortungsbereich des eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) wirkt es für eine nachhaltige und sichere Mobilität auf der Strasse.
 (www.astra.admin.ch/astra/de/home.html)

Die Kantone verfügen über Ämter, die für den Unterhalt der Strassen zuständig sind. Im Kanton Basellandschaft ist dies das kantonale Tiefbauamt.

5. Augusta Raurica → Salodurum: 22 Leugen; Salodurum → Ptinesca: 10 Leugen; Ptinesca → Aventicum: 14 Leugen.
 Total: 46 Leugen = ca. 101 km.
6. Augusta Raurica → Augusta Praetoria (Juni, Wagen, Strasse/Fluss): 7.1 Tage, 254 km.
 Augusta Praetoria → Pisae (Juni, Wagen, Strasse): 12.3 Tage, 443 km.
 Pisae → Roma (Juni, Wagen, Strasse): 8.4 Tage, 303 km.
- Total: knapp 30 Tage für ca. 1000 Km.

VERBA MANENT

- Vade mecum! - Geh mit mir!

Ein ‹Vademecum› ist ein handliches Buch oder Heft, das als nützlicher Begleiter oder Ratgeber dient.

- Quo vadis? - Wohin gehst du?

Der Ausspruch geht auf das Johannesevangelium zurück, wo es heisst:

Dicit ei Simon Petrus: «Domine, quo vadis?» Respondit Iesus: «Quo vado, non potes me modo sequi, sequeris autem postea.»

Nach der Einheitsübersetzung:

Simon Petrus sagte zu ihm: «Herr, wohin willst du gehen?» Jesus antwortete: «Wohin ich gehe, dorthin kannst du mir jetzt nicht folgen. Du wirst mir aber später folgen.»

Auf diese Stelle bezieht sich die Erzählung in den apokryphen Petrusakten. Nach dieser Legende begegnete der Apostel Petrus auf seiner Flucht aus Rom Christus und fragte ihn: «Domine, quo vadis?» («Wohin gehst du, Herr?»), und erhielt zur Antwort: «Romam venio iterum crucifigi» («Nach Rom, um mich erneut kreuzigen zu lassen»). Daraufhin kehrte Petrus um, wurde in Rom gefangen genommen und gekreuzigt.

Quelle: wikipedia s.v. quo vadis.

- Avia pervia – Unwegsames wird gangbar.

Motto der italienischen Stadt Modena.

- Via trita via tuta: Ein ausgetretener Weg ist ein sicherer Weg.

Die Wendung stammt aus dem juristischen Bereich und meint, dass ein bewährter Weg vorzuziehen ist.

- Non progredi est regredi - Nicht weitergehen heisst zurückgehen.

Fabula

A. JULIA

1.

- Mercurius
- individuell
- Iuppiter, Maia

2.

- Handel: pecunia, avidus, merces, emere, minimi pretii, vendere, mercatores, latrones, furta

- Reisen: itinera facere, ducere, trans fluvium, navis

3.

- M. ist der Informant der Götter. F
- M. verscheucht die Toten. F
- M.s Eltern sind Jupiter und Maia. R
- M. ist sehr klug. R
- M. verachtete Kaufleute, die Waren teuer verkaufen. F
- M. lauert die Reisenden auf. F
- M. schützt die Kaufleute. R
- M. trägt Charon über den Fluss. F
- M. ist gierig nach Geld. R

4.

Mein Bruder sagt, dass der Göttervater Mercurius mit der Göttin Maia nachts in einer Höhle gezeugt hat.

Er hat vieles erfunden: unter anderem die Lyra und andere Musikinstrumente.

Ich kann nicht fassen, dass ein Gott schlimme Verbrechen beschützt.

Die Menschen sagen, dass er selbst manchmal gestohlen hat.

Für viele Menschen ist Mercurius der höchste aller Götter.

Ich jedenfalls denke, dass er sicherlich der klügste ist.

5.

Name :	Mercurius
Eltern :	Jupiter und Maia
Aufgaben:	Götterbote
Merkmale :	Klugheit und Gier
Wirkungsbereiche :	Handel - Diebstahl - Reisen

7.

Ja, weil er Reisende schützt. Der Stein steht bei einer wichtigen Reiseroute. Der Name Heniochus ist griechisch und bedeutet Lenker eines Wagens. Der Stifter war seinem Namen nach in der Reise-/Transportbranche tätig.

8.

a-Deklination	o-Deklination	3. Deklination
Maiae	deorum	lovis
prudentiae	pretii minimi/maximi	Stygis
pecuniae		

9. [Scio Mercurium filium Iovis et Maiae esse.](#)

fr. Je sais que Mercure est le fils de Jupiter et de Maia.

en. I know that Mercury is the son of Jupiter and Maja.

Multis hominibus Mercurius maximum omnium deorum est.

- fr. Pour beaucoup de gens, Mercure est le plus grand des dieux.
 en. For many people Mercury is the highest of the gods.

B. VALENS

10.

Sachfelder: schlafen - kämpfen

Er träumt von einem Soldatenangriff in einem friedlichen Dorf

11.

Die Soldaten führen die Frauen und die Kinder ab und wollen sie als Sklaven verkaufen.

12.

cum - dum - quod

- cum milites feroces apparent et homines petunt
- dum omnes viri pugnant
- quod pugnae interfuerunt

13.

Subjekte

Prädikate

Valens	dormit
3.Sg. (Valens)	videt
Viri	fabricant et faciunt
Feminae	curant
Liberi	ludunt et clamant
3. Pl. (milites)	offendunt
Liberi	timent
Feminae	volunt
Viri	defendunt
Pugna	(terribilis) est
Multi	(vulnerati) sunt
Feminae	fugiunt
Milites	insequuntur
Mali	occidunt
3.Pl. (mali)	ducunt
3.Pl. (mali)	volunt

14.

Valens schläft tief in der Nacht. Er sieht im Schlaf viele schreckliche Dinge. Er sieht ein Dorf, das an einem Flussufer liegt. Die Männer stellen Werkzeuge her und machen andere Arbeiten. Die Frauen versorgen die Tiere. Die Kinder spielen Harpastum und schreien, als plötzlich wilde Soldaten erscheinen und die Menschen angreifen. Sie

attackieren sie mit gezückten Schwertern. Die Kinder fürchten sich sehr. Die Frauen möchten ihre Kinder beschützen. Ihre Männer verteidigen die Frauen und die Kinder. Der Kampf ist furchtbar. Viele sind verletzt, viele tot. Während alle Männer kämpfen, fliehen ihre Frauen mit den Kindern. Die Soldaten verfolgen sie. Schliesslich töten die Bösewichte die Männer, weil sie am Kampf teilgenommen haben. Sie führen die Frauen und die Kinder mit sich. Sie wollen alle als Sklaven verkaufen.

15.

Vielleicht wirkt die Geschichte der Radoara in ihm nach. Radoara hat etwas Ähnliches erlebt. Dazu kommt, dass er nichts über seine Herkunft weiss. Vielleicht ist er und seine Familie auch einem solchen Überfall zum Opfer gefallen.

16. und 17. Individuelle Lösungen.

18.

multa= vieles
 terribilia= schreckliche Dinge, schreckliches
 multi = viele Menschen
 mali = die Bösen, Bösewichte
 omnes= alle Menschen

Die Adjektive sind substantivisch verwendet.

19.

suos	= feminae	- Subjekt (eigentlich ein Possessivpronomen)
earum	= feminarum	
eorum	= virorum	

Gründe:

Man versteht genauer wer gemeint ist:

- maskulin oder feminin
- Subjekt oder ein anderes Satzglied

Lingua

Das Possessivpronomen im Französischen und Englischen

Sätze vervollständigen:

It is ours
C'est le nôtre.

It is yours.
C'est le tien.

It is yours.
C'est le vôtre.

It is hers.
C'est le sien.

It is his.
C'est la sienne.

It is theirs.
C'est le leur.

Vom Lateinischen zum Französischen

1. Gruppe

Lateinisch	Französisch	Deutsch
carum	cher/chère	lieb
clarum	clair/clair	klar
amare	aimer	lieben
sanitatem	la santé	die Gesundheit
matrem	la mère	die Mutter
patrem	le père	der Vater

„In offenen Silben (und vor „Muta cum liquida“ = *-pr-*, *-tr-*) wird betontes lat. *-a-* im Normalfall zu offenem [ä] bzw. (am Wortende) zu geschlossenem [e]. In der Schrift werden diese Laute auf ganz verschiedene Art wiedergegeben.“

(Theo Wirth, Ch. Seidl, Ch. Utzinger in: www.swisseduc.ch/sprache/kapitel/kapitel_5_2.html)

„Im Wortanlaut vor ursprünglichem lat. *-a-* entwickelt sich das *c-* im Altfranz. über *tf-* („tsch“) schließlich zu *f-* („sch“). (Das ältere *tf-* ist in der Aussprache von französischen Lehnwörtern im Englischen noch erhalten.) Geschrieben wird der Laut immer <ch>.“

(Theo Wirth, Ch. Seidl, Ch. Utzinger in:

www.swisseduc.ch/sprache/kapitel/kapitel_5_2.html)

2. Gruppe

Lateinisch	Französisch	Deutsch
carum	cher/chère	teuer
cantare	chanter	singen
canem	le chien	der Hund

campum	le champ	das Feld
causa	la chose	der Grund
camera	la chambre	das Zimmer

„Im Wortanlaut vor ursprünglichem lat. *-a-* entwickelt sich das *c-* im Altfranz. über *tf-* („tsch“) schließlich zu *f-* („sch“). (Das ältere *tf-* ist in der Aussprache von französischen Lehnwörtern im Englischen noch erhalten.) Geschrieben wird der Laut immer <ch>.“
(Theo Wirth, Ch. Seidl, Ch. Utzinger in:
www.swisseduc.ch/sprache/kapitel/kapitel_5_2.html)

WORTBILDUNG

- *nobilis* *nobili-tas, nobili-tatis* = die Berühmtheit , der Adel
- *pauper* *pauper-tas, pauper-tatis* = die Armut, die Bedürftigkeit

Deutsche Suffixe : -heit -keit

Latein	Français	Englisch
nobilis	nobilité	nobility
pauper	pauvreté	poverty
varius	variété	variety
stupidus	stupidité	stupidity
sanus	santé	sanity

Mythos

1. individuelle Lösungen. Zum Beispiel: Laistrygonen, Kikkonen, Polyphem, Kirke, Trinakia, Aiolos, Phäaken, Unterwelt etc.
2.

Odysseus listet es, den Zyklopen betrunken zu machen. Als ihn Polyphem nach dem Namen fragt, nennt sich Odysseus Niemand. Mit einem brennenden Pfahl blendet er den betrunken schlafenden Polyphem. Polyphem schreit um Hilfe. Als die anderen Kyklopen kommen und fragen, was passiert sei, antwortet Polyphem, Niemand habe ihn geblendet. Darauf machen sich die Kyklopen kopfschüttelnd davon. Am Morgen wälzt Polyphem den riesigen Türstein weg und lässt die Schafe hinaus. Odysseus hat seine Gefährten unter die Bäuche der Tiere gebunden. Er selbst krallt sich an den Bauch eines Widders. Polyphem steht am Ausgang und betastet den Rücken der Tiere, bemerkt aber nicht die darunter hängenden Griechen.
3.

Um ihre Hochzeit so weit wie möglich auszuzögern, in der Hoffnung auf die Rückkehr von Odysseus, stellt Penelope die Bedingung, genug Zeit für die Anfertigung eines Leichengewandes für ihren Schwiegervater Laertes zu haben. Dieses webt sie am Tag fleissig, doch in der Nacht löst sie das am Tag Gewobene heimlich wieder auf.

4.

«bezirzen» heisst bezaubern, verführen: *sie bezirzte ihn so charmant*. Der Begriff stammt vom Namen der sagenhaften griechischen Zauberin *Circe* oder *Kirke*, die Odysseus' Gefährten in Schweine verwandelte.

5.

Eine «Sirene» ist heute ein Warnsignal, eine Alarmanlage. Der Begriff stammt vom Namen jener Meerfrauen in der griechischen Mythologie, die durch ihren betörenden Gesang Seefahrer anlockten. Von ihrem Gesang betört, vergassen sie die Weiterfahrt und starben. Odysseus lauschte ihrem Gesang, indem er sich an den Mastbaum seines Schiffes binden liess, seinen Gefährten die Ohren mit Wachs verschloss.

6.

Eine lange, mit vielen Schwierigkeiten verbundene, abenteuerliche Reise, eine lange Irrfahrt.

9.

Wahrscheinlich, um ihre Liebe und Loyalität zu testen. Er kannte das Schicksal seines ehemaligen Heerführers Agamemnon, der bei seiner Rückkehr von seiner Frau Klytaimestra erschlagen worden war.

10.

Es drückt seine Fähigkeit aus, die verschiedensten Lebenslagen zu meistern. Er ist gewandt, listig, tapfer.